

Tätigkeitsbericht des Seniorenrates für das Jahr 2018

Zu 7 Sitzungen trat der Seniorenrat in den Monaten Januar bis Oktober 2018 zusammen.

Die Besuche in Offenbacher Senioreneinrichtungen wurden fortgesetzt. Die Mitglieder hatten bei diesen Sitzungen die willkommene Gelegenheit, die Einrichtungen und deren Arbeit kennenzulernen. Zur letzten Sitzung des alten Seniorenrates tagten wir im Rathaus.

Schwerpunkte unserer Arbeit waren ein Hearing zur Altersarmut, der Jahresempfang und wieder zwei Ü-90-Partys.

Zu dem Thema „Altersarmut in einem reichen Land“ referierte Prof. Sell, Remagen, von der Hochschule Koblenz. Zu diesem sehr aktuellen Problem kamen Impulsbeiträge von Frau Wittfeld, Caritas, Frau Sparr, Offenbacher Tafel, und Herr Schwoil, vom Kreisverband VdK. Moderiert wurde der Abend im Sitzungssaal der Stadtverordneten von Bruno Persichilli. Eingeladen waren dazu Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, von sozialen Einrichtungen und der Kommunalpolitik.

Zum seinem Jahresempfang am 11. September 2018 konnte der Seniorenrat Herrn Prof. Dr. Vilain, Evangelische Hochschule Darmstadt, im Else-Herrmann-Saal begrüßen. Vilain stellte die „Veränderung der Beziehungsstrukturen mit Zunahme des Lebensalters“ dar. Die eingeladenen Vertreter Offenbacher Sozialeinrichtungen und der Sozialverbände fanden sich bald in einem regen Dialog mit dem Referenten über Chancen und Risiken der Digitalisierung wieder.

Im April waren alte Offenbacher (90 Jahre und älter) Gäste des Seniorenrates bei zwei Ü-90-Partys im Else-Herrmann-Saal. Bei Kaffee und Kuchen amüsierten sich die Seniorinnen und Senioren mit Bildern, Geschichten und Liedern, aus ihrer Jugendzeit. Mit seinem kleinen Programm wollte der Seniorenrat den hochbetagten Mitbürgern seinen Respekt erweisen und in den zwanglosen Gesprächen erfahren, wo den Besuchern der Schuh drückt.

Wiederholt wurde im Seniorenrat das Thema fehlende öffentliche Toiletten angesprochen. Dem Magistrat wurde eine schriftliche Petition eingereicht. Eine schriftliche Antwort ist dazu bis jetzt nicht ergangen.

Anregungen haben sich zwei Mitglieder des Seniorenrates bei dem Kooperationsprojekt des Frankfurter Verbandes für Alten- und Behindertenhilfe geholt. Es zielt darauf ab, der

Vereinsamung älterer, meist allein lebender Menschen entgegen zu wirken. „Die Zukunft des guten Alterns liegt im Quartier, in fußnahen Nachbarschaftsnetzen, dort, wo die Menschen bereits wohnen“. Das Projekt könnte Anregung für in OF initiierte Projekte sein.

Zur Fragestellung „Wie können wir Migranten für die Mitarbeit im SR gewinnen?“ wurden der Integrationsbeauftragte der Stadt Offenbach, Luigi Marsala und der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Abdelkader Rafoud, zu einem Gespräch in die Sitzung des SR eingeladen. Beide schlugen vor, dass Mitglieder des SR an Sitzungen des Ausländerbeirates teilnehmen und von der Arbeit berichten, sowie sich bei dem Kompetenzteam Integration vorstellen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat im Mai den Magistratsantrag vom 25.04.18 beschlossen, der die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für offene Seniorenarbeit vorsieht. Der Seniorenrat hat sich für die Einrichtung dieser Stelle verstärkt eingesetzt, weil die offene Seniorenarbeit in Offenbach überwiegend ehrenamtlich geleistet wird und es notwendig erscheint, die Angebote der verschiedenen Einrichtungen zu koordinieren und weiter zu entwickeln.

Bei einer Klausurtagung im Hainbachtal kam der Wunsch auf, für die älteren Menschen als Ansprechpartner eine/n Seniorenbeauftragte/n ähnlich wie die Behinderten-, Frauen- und Ehrenamtsbeauftragten zu bestellen. Diese Anregung wurde vom Magistrat bis jetzt nicht aufgegriffen.

Nach einem Besuch im Cafe Anschluss, (Frankfurter Verband) hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die zum einen das vorhandene Angebot an Hilfen bei der Nutzung neuer Medien bei älteren Bürgern kennen lernen und u.U. erweitern wollte. Ziel ist regelmäßig besetzte zentrale Anlaufstelle für die Senioren zu schaffen, die Unterstützung benötigen. Der AK empfiehlt die Einrichtung eines runden Tisches zur Ermittlung des derzeitigen Angebotes in der Stadt. Im Verlauf der weiteren Arbeit - mit Mitgliedern des neuen Seniorenrates – soll dann unter dem Titel: „Senioren helfen Senioren“ ein Angebot entwickelt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Klingspormuseum wurde auch im Jahre 2018 fortgeführt. Der Seniorenrat beteiligt mit finanziellen Mitteln an der Reihe „Extra am Mittwoch“ (Folge 4 und 5).

Der Sozial –Arbeitskreis hat sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“ in mehreren Sitzungen beschäftigt .In einer Liste wurden vorhandene unterschiedliche Wohnformen: gemeinschaftliches Wohnen, Betreutes Wohnen, Altenwohnungen zusammen gestellt. Bei einem Besuch beim DRK in Bad Homburg holten die Mitglieder Informationen zu einem Projekt Wohnen für Hilfe ein, das z.Z.in mehreren Kommunen eingerichtet und neuerdings auch von Wohlfahrtsverbänden betrieben wird.

Während des Jahres nahmen Mitglieder des Seniorenrates an Seminaren, Vorträgen und Sitzungen teil: beispielsweise an einer VHS-Veranstaltung zum Thema Datenschutzverordnung, an einer internationalen Konferenz für ältere Menschen in Kassel oder am Kompetenzteam „Von Armut bedroht – ältere Migranten in Offenbach“.

Bei den Gesprächen an den „Runden Tischen“ in den Stadtteilen nahmen immer wieder Mitglieder des Seniorenrates teil. Auch im Fahrgastbeirat, im Behindertenbeirat und im Engagementnetzwerk vertraten SR-Mitglieder den Rat.

Wie immer waren Sitzungen des Seniorenrates öffentlich. Die Besucher nahmen häufig die Gelegenheit wahr und beteiligten sich an den Gesprächen im Rat.

Über Sitzungen des Seniorenrates und die inhaltliche Arbeit wurde regelmäßig in Pressemitteilungen für die Lokalpresse informiert. Besonders die Offenbach-Post und die Stadtpost nahmen diese Mitteilungen stets in ihr Blatt auf. Weder die FR noch die FAZ haben diese Meldungen aufgegriffen. Auch in Funk und Fernsehen fanden die Aktionen des Seniorenrates keine Erwähnung. Gleichwohl kam immer wieder der Wunsch nach mehr Öffentlichkeitsarbeit auf. Dem wurde auch insofern Rechnung getragen, als der Seniorenrat auf seiner Homepage Termine und Verlautbarungen öffentlich machte.

Der neue Seniorenrat

Nach Gesprächen mit dem Stadtverordnetenbüro und dem Wahlamt war der Seniorenrat überzeugt, dass die Einführung der Briefwahl bei der Seniorenratswahl nicht nur für Senioren einfacher sondern auch für die Stadt kostengünstiger sei. Die entsprechende Änderung wurde in die Satzung aufgenommen und von den Stadtverordneten abgesegnet. Der Seniorenrat versprach sich von der Änderung des Wahlverfahrens auch eine höhere Wahlbeteiligung bei der Seniorenratswahl. Die Enttäuschung war groß, dass sich auf die Ausschreibung nur 15

Kandidatinnen und Kandidaten formgerecht für die 15 Sitze bewarben. Der Wahlausschuss entschied also anstelle einer Wahl, die keine Auswahl zugelassen hätte, alle 15 Bewerber in den neuen Seniorenrat zu berufen.

Der neue Seniorenrat

Erstmals kam der neue Seniorenrat am 5. November 2018 im Rathaus zusammen und wählte aus seiner Mitte den neuen Vorstand: Wolfgang Reuter als Vorsitzenden, sowie Annegret Biermann und Margit Hönig als Stellvertretende Vorsitzende. In dieser Sitzung stellten sich die Mitglieder vor und benannten besondere Anliegen und Wünsche für die Arbeit der kommenden Jahre. Frau Stadträtin Groß informierte den Rat über Gespräche zu einzelnen Problemen, wie fehlende Toiletten, defekte Rolltreppen und Schulungen von Busfahrern. Es wurde angeregt, Vertreter von NIO zu einer späteren Sitzung einzuladen um über das Problem zu sprechen.

In seiner zweiten Sitzung im Dezember 2018 befasste sich der Seniorenrat mit der Geschäftsordnung und passte sie an die geänderte Satzung und an die neue Zusammensetzung des Rates an. Sechs Arbeitskreise sollen gebildet werden:

Umwelt, Planen, Bauen; Verkehr; Soziales; Kultur, Schule, Sport; Integration.

Über die Besetzung der Arbeitskreise wird in der nächsten Sitzung entschieden werden.

Die Arbeitsteilung wurde wie folgt vereinbart:

- Kassengeschäfte: Gabriele Schaad, Stellv. Dieter Dänner,
- IT-Arbeit Dieter Dänner, Stellv: Horst Landmann
- Presse und Medien: Gerhard Lux, Stellv: Iris Schlotmann u. Dieter Dänner
- Web-Seite: Ulrich Krause

Auf ein Sitzungsgeld wurde verzichtet, dagegen werden Parkgebühren übernommen und die Fahrtkosten für die Benutzung des Öffentlichen Nahverkehrs.

Neu festgelegt wurden die SR-Vertreter für die Stadtverordneten-Ausschüsse.

Im Dezember verlor der Seniorenrat mit dem Tod von Hans-Peter Brinkmann eines seiner neuen Mitglieder. Der Gewerkschafter, Sportler und Naturfreund war als Nachrücker für die Verkehrskommission der Stadt vorgeschlagen.

Die Mitglieder des neuen Seniorenrates wünschen sich für die Zukunft, dass ihre Anregungen, Wünsche und Vorschläge im Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung mehr Beachtung finden.

